

Herrn
Oberbürgermeister Küchler
Haus-Vorster-Straße 8

info@OWG-UWG-Leverkusen.de
http://OWG-UWG-Leverkusen.de

51381 Leverkusen

Leverkusen, 28.07.2009

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Küchler,

wir bitten Sie, die Verwaltung zu beauftragen, die folgende Frage mit der EVL zu erörtern und über z.d.A. Rat zu beantworten:

Einsatz von überdimensionierten Wasseruhren in Ein- und Mehrfamilienhäusern seitens der Energieversorgungs -Unternehmen

In der ARD - Magazinsendung "Plusminus" am 21.Juli 2009 wurde gegen 22 Uhr ein Bericht über Wasseruhren des Typs Q N 6 gesendet, deren Kapazität für ca 100 Wohnungen ausgerichtet ist. Durch ihren Einbau in Einfamilienhäusern und mittleren Wohnhäusern erhöht sich der gemessene Wasserverbrauch um ca 6 % pro Jahr, da diese Uhren ungenau; d.h. zu viel messen.

Dies kann laut "Plusminus" zu Mehrkosten von bis zu 100 Euro/Jahr für ein Einfamilienhaus führen. Ein betroffener Bürger forderte von seinem lokalen Versorger eine kleinere Wasseruhr für sein Haus und musste dafür 100 - 200 Euro (plus Einbau) bezahlen.

Welchen Typus von Wasseruhren baut die EVL in Einfamilienhäuser und Wohngebäude unter 100 Wohnungen ein?

Wenn es sich um den Typ Q N6 handelt, der offenbar zu überhöhten Verbrauchskosten führt, was schlägt die EVL vor, was den Austausch von dem Verbrauch angemessener Uhren angeht ?

Für eine kurzfristige Beantwortung der Fragen danken wir. Den Bericht der Sendung „Plusminus“ haben wir als Anlage beigefügt. Wir werden diese Anfrage auch der EVL zusenden.

Mit freundlichen Grüßen

Freie Wähler OWG - UWG



Thomas Wolf
(Fraktionsvors.)



Winfried Osthoff
(Geschäftsführer)

Rückschau: Überdimensioniert

Höhere Nebenkosten durch zu große Wasserzähler

Autorin: Christiane Cichy

Sendeanstalt und Sendedatum:  MDR, Dienstag, 21. Juli 2009 im Ersten



Nur wenigen Mietern ist bekannt, dass auf den Hauptwasserzähler im Keller ihres Wohnhauses eine Gebühr erhoben wird. Was noch viel weniger wissen: Die Wasserwerke bauen nicht selten überdimensionierte Geräte ein, denn je größer der Zähler, desto höher sind die Gebühren.

Welche Wasseruhr in einem Wohnhaus eingebaut ist, richtet sich in der Regel nach der Anzahl der Wohnungen. Die Deutsche Vereinigung des Gas- und Wasserfaches (DVGW) hat technische Regeln erstellt, die angeben, welche Zählergröße für wie viele Wohneinheiten geeignet ist, um eine reibungslose Versorgung sicher zu stellen. Nachzulesen ist das im Arbeitsblatt W 406 der DVGW (Siehe Link).

Allerdings sind die vom DVGW erstellten Regeln nur eine Empfehlung. Manche Wasserwerke fühlen sich deshalb nicht daran gebunden. Und so finden sich in vielen Mehrfamilienhäusern Hauptwasserzähler, die auch in Anbetracht der Versorgungssicherheit unnötig und überdimensioniert sind. Die Mieter dort zahlen mitunter 50 bis 100 Euro pro Jahr mehr an Gebühren.

Tausende unangemessen große Zähler

In Leipzig hat ein Ingenieurbüro Teile der Öffentlichkeit für das Problem sensibilisiert. In den vergangenen Jahren wurden auf Anfrage etliche Mietshäuser von den kommunalen Wasserwerken auf kleinere Hauptzähler umgerüstet und jährliche Einsparungen von über 70.000 Euro erzielt. Das scheint nur die Spitze des Eisberges. Interne Zahlen der Kommunalen Wasserwerke Leipzig (KWL) belegen, dass in Leipzig zurzeit noch in etwa 10.000 Miethäusern der Wasserverbrauch mit Zählern erfasst wird, die ohne Beeinträchtigung der Versorgung problemlos kleiner sein könnten. Überdimensionierte Hauptwasserzähler finden sich auch in vielen Mehrfamilienhäusern in anderen Städten.

Ungenaue Messung



Über dem Zählerstand finden Sie hinter den Buchstaben "Qn" die Größeangabe - des Wasserzählers - in diesem Fall 2,5.] Sogar Einfamilienhäuser, wie beispielsweise in Mönchen Gladbach, sind betroffen. Plusminus ist dort zu Gast bei einem Hausbesitzer. Er zeigt uns seinen Wasserzähler. Hier finden wir wieder die Größenangabe QN 6. Mit solch einem Zähler lassen sich bis zu 100 Wohnungen versorgen, also absolut zu groß für ein Einfamilienhaus. Für den Besitzer bedeutet diese Überdimensionierung unnötige

Zusatzkosten. Über die Jahre sind so etwa 500 Euro zustande gekommen. Hinzu kommt: Mit eigenen Messungen kommt der Ingenieur zu dem Verdacht: Der zu große Zähler zeigt vor allem bei kleinen Wasserabnahmen mehr an, als tatsächlich verbraucht wurde. Wir gehen dem Verdacht nach. Ein Sachverständiger bestätigt nach mehrwöchigen Testmessungen gegenüber Plusminus: "Die Messung hat gezeigt, dass dieser Zähler, der zu groß ist sechs Prozent mehr anzeigt, als hindurch fließt. Auf das Jahr hoch gerechnet bedeutet das 30 Kubikmeter, die etwa 100 Euro bedeuten, die die Leute mehr zahlen müssen. Zusätzlich zu der Gebühr von bis zu 800 Euro, die der große Zähler mehr verschlingt, als ein kleinerer, der hier reingehört."

Das Sächsische Landesamt für Eichwesen hat den Test begleitet. Hier hat man eine Erklärung, warum gerade große Zähler für Wassermengen im Wohnbereich ungeeignet sind: "Der große Zähler arbeiten dann in einem Bereich für den er nicht vorgesehen ist. Und damit ergeben sich größere Messabweichungen, die dann zu Lasten des Verbrauchers gehen."

Haben Sie eine zu große Wasseruhr?

Wasserzählergröße	Wohnfläche	Anzahl Wohneinheiten
Qn 2,5	50 qm	1
Qn 4	100 qm	2
Qn 6	150 qm	3
Qn 8	200 qm	4
Qn 10	250 qm	5

■ Bildunterschrift: Wie groß muss mein Wasserzähler sein? Klicken Sie auf das "+"-Zeichen und Sie erhalten eine Übersicht zur Dimensionierung von Wasserzählern für Mehrfamilienhäuser.]

Um herauszufinden, ob Sie höhere Wasserkosten zahlen als notwendig, müssen Sie zunächst in Erfahrung bringen, ob Ihr Wassertarif an die Zählergröße gebunden ist. Ist das der Fall, sollten Sie die Größe des Zählers und die Anzahl der Wohneinheiten, die der Zähler versorgt, in Erfahrung bringen. Die Zählergröße steht auf der Uhr (innen, hinter Glas). Haben Sie keinen Zutritt zum Technikeller, können Sie die Angaben zur Uhr bei Ihrem Vermieter oder Verwalter erfragen. Folgende Tabelle gibt

Auskunft, welche Zählergröße für Ihr Wohnhaus angemessen ist, ohne dass die Versorgung beeinträchtigt wird, von Ausnahmen abgesehen.

Wasseruhr zu groß – was tun?

Eigentümer des Hauptwasserzählers sind die Wasserwerke. Sie sind auch für Wartung und Austausch verantwortlich. Vertragspartner der Wasserwerke ist der Hauseigentümer oder –bei Eigentumswohnungen- die Hausverwaltung. Wenn Sie festgestellt haben, dass in Ihrem Haus eine überdimensionierte Wasseruhr eingebaut ist, sprechen Sie den Hauseigentümer oder die Verwaltung an. Besitzer oder Verwalter sollten bei den Wasserwerken einen Wechsel des Hauptzählers beantragen. Davon profitieren alle Mieter.

Und die Erfolgsaussichten... ?

Es gilt: Wer nicht wagt, der nicht gewinnt! Mitunter zeigen sich zuständige Wasserwerke sehr kooperativ: Sie rüsten die Hauptwasserzähler zügig um. Andere Wasserwerke lehnen einen Wechsel des Zählers kategorisch ab. Will der Vermieter eine Umrüstung durchsetzen, kommt er um eine gerichtliche Klärung nicht herum. Dabei sind die Kläger nicht ganz chancenlos.

Dieser Text informiert über den Fernsehbeitrag vom 21.07.2009. Eventuelle spätere Veränderungen des Sachverhaltes sind nicht berücksichtigt.